

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Ortsbeirats Remagen** der Stadt Remagen vom 22.06.2022

---

Einladung: Schreiben vom 09.06.2022

Tagungsort: Foyer der Rheinhalle, Remagen, An der Alten Rheinbrücke

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:55 Uhr

### Anwesend:

#### **Ortsvorsteher**

Wilfried Humpert

#### **Beigeordnete/r**

Rita Höppner

#### **Schriftführer/in**

Marius Köbbing

#### **Ortsbeiratsmitglieder**

Peter Braun

Martin Dinkelbach

Karin Keelan

Claus-Peter Krah

Alexander Lembke

Rolf Plewa

Rita Schäfer

Tim Schäfer

Fokje Schreurs-Elsinga

Hildegard Sebastian

Dr. Peter Wyborny

#### **Verwaltung**

Manuel Pöhr

### Entschuldigt fehlen:

Beate Reich

Nico Schneider

Ortsvorsteher Humpert begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirats und die anwesenden Gäste. Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Humpert teilt mit, dass TOP 4 der öffentlichen Sitzung „Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans für das Grundstück An der Alten Rheinbrücke 7+9“ wegen kurzfristiger Absage des Antragstellers nicht behandelt werden kann und von der Tagesordnung abgesetzt wird. Weitere Anträge auf Erweiterung oder Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt.

#### Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Einwohnerfragestunde
  
- 2 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 12. nichtöffentlichen Sitzung vom 16.03.2022
  
- 3 Einrichtung eines Memoriam-Garten auf dem Friedhof Remagen, Beschluss  
0667/2022
  
- 4 Einrichtung eines Schwerbehinderten-Parkplatzes in der Fährgasse, Beschluss  
0674/2022
  
- 5 Haushalt 2023 - Mittelanmeldung, Beschluss
  
- 6 Mitteilungen
  
- 7 Anfragen

#### 13. ÖFFENTLICHE SITZUNG

-----

#### **Zu Punkt 1 – Einwohnerfragestunde –**

-----

Eine Bürgerin bemängelt die Parksituation im Bereich Grüner Weg/Am Sportplatz. Aufgrund der neuen Parkregelungen in der Innenstadt weichen viele Autos auf die Randgebiete aus und auch Pendler mit der Bahn parken teils auf den Gehwegen oder in Einmündungsbereichen. Ggf. könnte der Eigentümer des ehemaligen Postge-

länden kontaktiert werden, um in dessen Innenhof vorübergehend Parkraum zu schaffen.

Ein Bürger bittet um Geschwindigkeitsüberwachung in der Dr.-Peters-Straße. Sowohl Eltern als auch Schulbusse würden dort die zulässige Geschwindigkeit enorm überschreiten und er bittet um Durchführung von Geschwindigkeitsmessungen. Ortsvorsteher Humpert teilt mit, dass die Überwachung des fließenden Verkehrs ausschließlich Aufgabe der Polizei sei; die Stadt Remagen indes die Genehmigung zur Durchführung der Geschwindigkeitsüberwachung in kommunaler Hand anstrebt. Er werde die Ordnungsverwaltung um Beobachtung des Verkehrs in diesem Bereich bitten und dass Kontakt mit dem beauftragten Busunternehmen aufzunehmen sei.

## **Zu Punkt 2 – Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 12. nichtöffentlichen Sitzung vom 16.03.2022 –**

---

In der 12. nichtöffentlichen Sitzung am 16.03.2022 wurden keine Beschlüsse gefasst.

## **Zu Punkt 3 – Einrichtung eines Memoriam-Garten auf dem Friedhof Remagen, Beschluss Vorlage: 0667/2022 –**

---

Ortsvorsteher Humpert begrüßt Manuel Pöhr von der Friedhofsverwaltung sowie Georg Ramm als Geschäftsführer der Genossenschaft der Friedhofsgärtner in Rheinland-Pfalz. Herr Ramm stellt den Ortsbeiratsmitgliedern das Modell des Memoriam-Gartens vor. Dazu soll auf dem Friedhof Remagen ein kleiner parkähnlicher Garten angelegt werden. Dieser Garten soll geprägt sein durch Sitzgelegenheiten, Kunstgegenstände oder Wasserelemente. In diesem Garten sollen bis auf die anonyme Bestattung alle Bestattungsformen stattfinden können, welche auch sonst auf dem Friedhof angeboten werden. Mit der Nutzung eines Grabes im Memoriam-Garten wird gleichzeitig ein Pflegevertrag über die gesamte Nutzungsdauer abgeschlossen, sodass die Grabpflege dauerhaft gewährleistet ist. Die Genossenschaft der Friedhofsgärtner verwaltet die Gelder für die Grabpflege treuhänderisch und beauftragt eine lokale Friedhofsgärtnerei mit der Pflege, welche Mitglied in der Genossenschaft ist. Mit dem Erwerb eines Grabes im Memoriam-Garten werden neben den Grabnutzungsentgelten auch die Pflegekosten für den kompletten Zeitraum fällig. Die Auszahlung an die ausführende Gärtnerei erfolgt jährlich. Eine namentliche Kennzeichnung der Verstorbenen wird an einer zentralen Stelle angebracht, an der auch Grab schmuck bzw. Lichter für die Verstorbenen abgelegt werden können.

Das Aussehen des Memoriam-Garten schlägt eine Friedhofsgärtnerei vor, die mittels einer Ausschreibung durch die Stadtverwaltung damit beauftragt wird. Sobald die Zusage erteilt ist, wird die Gärtnerei einen entsprechenden Gestaltungsplan zur Verfügung stellen.

Als möglicher Standort für einen Memoriam-Garten bietet sich die unmittelbar hinter der Friedhofskapelle befindliche Freifläche an.

Für die Stadt entstehen keine bzw. nur geringe Kosten. Die Herstellung und Instandhaltung wird komplett von der Genossenschaft übernommen, die sich wiederum durch die Dauerpflegeverträge finanziert. Lediglich Wasseranschlüsse bei Wasserspielen und dergleichen müssten von der Stadt übernommen werden.

Die Friedhofssatzung müsste mit Aufnahme des Memoriam-Gartens in Verbindung mit einem Dauerpflegevertrag nur geringfügig angepasst werden.

Die beispielhaften Kosten für eine Urnenstele mit Pflegevertrag über den gesamten Zeitraum belaufen sich auf ca. 3.000 €, für ein Doppelgrab sind ca. 9.000 € zu zahlen.

#### Beschluss:

Der Ortsbeirat empfiehlt einstimmig die Anlegung eines Memoriam-Gartens auf dem Friedhof in Remagen.

#### **Zu Punkt 4 – Einrichtung eines Schwerbehinderten-Parkplatzes in der Fährgasse, Beschluss Vorlage: 0674/2022 –**

---

Von der türkischen-islamischen Gemeinde Remagen wurde der Wunsch auf Einrichtung eines Schwerbehinderten-Parkplatzes vor der Moschee in der Fährgasse an den Ortsvorsteher herangetragen. Als Ergebnis eines Ortstermins schlugen Verwaltung und Ortsvorsteher vor, den ersten der von oben auf der rechten Fahrbahnseite vorhandenen Parkplatz als Parkplatz für Schwerbehinderte auszuweisen. In der Beratung werden von Seiten einzelner Ortsbeiratsmitglieder Bedenken geäußert, ob ein Schwerbehindertenparkplatz bei der Neigung der Fährgasse überhaupt zulässig sei.

#### Beschluss:

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig die Einrichtung eines Schwerbehinderten-Parkplatzes in der Fährgasse mit der Maßgabe, dass die Verwaltung die Zulässigkeit aufgrund der Fahrbahnneigung zuvor abklärt.

#### **Zu Punkt 5 – Haushalt 2023 - Mittelanmeldung, Beschluss –**

---

Nach kurzer Beratung ergehen folgende

#### Beschlüsse:

Der Ortsbeirat bittet einstimmig, für folgende Projekte Haushaltsmittel einzustellen:

- „Naherholungsgebiet“ – Einstellung von Mitteln über 5.000 €
- Barrierefreiheit allgemein
- Einrichtung einer E-Ladestation für E-Bikes an der Apollinariskirche (1 Enthaltung)
- Planungskosten für Erneuerung der Fußgängerzone (soweit nicht durch För-

- derprogramm ISEK finanzierbar bzw. abgedeckt)
- Aufstellung von Spezialmülleimer für Zigarettenkippen, Standort Rosengarten
  - 2 Geschwindigkeitsmessenanlagen mit Textrückmeldung
  - Sanierung Türen, Fenster und Sanitärbereich im Vereinsheim am Stadion Goldene Meile, 20.000 €
  - Marienbrunnen auf dem Marktplatz: Freilegen des Sockels durch Verzicht auf Gitterroste, stattdessen Bau eines abnehmbaren Geländers aus Edelstahl als Absturzsicherung, 15.000 €
  - Planungskosten für Gedenkstätte der ehemaligen Synagoge am Ursprungsort in der Grabenstraße, 5.000 € (Anmerkung: aus der Mitte des Ortsbeirates erklären sich Karin Keelan, Claus-Peter Krah und Rolf Plewa zur Mitarbeit in einer Planungsgruppe bereit).

## **Zu Punkt 6 – Mitteilungen –**

---

Ortsvorsteher Humpert teilt mit:

- Die beschlossenen Infotafeln zur Vermeidung von Müllablagerung im Wald werden zeitnah angebracht.
- Sechs Urnenstelen für den Friedhof sind geliefert. In den nächsten Wochen stellt der Bauhof die Fundamente her.
- Die Josefstraße wird vom 04.07. bis voraussichtlich Ende Oktober 2022 wegen Baumaßnahmen an einem Gebäude für den Fahrzeugverkehr gesperrt.
- Die nächste Ortsbeiratssitzung ist auf den 21.09.2022 terminiert.

## **Zu Punkt 7 – Anfragen –**

---

Rita Schäfer hatte sich vorab per E-Mail an Ortsvorsteher Humpert zur Gefährdung durch die Ruine der Waldburg geäußert. Viele Menschen würden die einsturzgefährdete Ruine betreten um darin Fotos zu machen und kommen von weit her um diesen „Lost Place“ zu besuchen. Von der Verwaltung wurde die Anfrage wie folgt beantwortet: Aus ordnungsrechtlicher Sicht besteht keine Notwendigkeit Maßnahmen zu ergreifen. Die Bauruine befindet sich auf privatem Gelände und es führen keine öffentlichen Wege an dem Grundstück vorbei. Wer sich über die Trampelpfade zur Ruine begibt, befindet sich demnach ausnahmslos auf Privatgelände.

Ortsbeiratsmitglied Dr. Wyborny kritisiert die neuen Parkscheinautomaten da die Beschilderung teilweise noch nicht angepasst wurde.

Alexander Lembke erkundigt sich nach den Parkregelungen bei Veranstaltungen. Beim diesjährigen LebensKunstMarkt wurde beispielsweise ein halbseitiges Parken auf dem Gehweg in Höhe des Stadtparks zugelassen. Hierdurch war der Gehweg jedoch nur eingeschränkt nutzbar.

Martin Dinkelbach fragt an, ob das Parkkonzept bei Veranstaltungen mit dem Sicherheitskonzept in Einklang steht. Beim LebensKunstMarkt war die Fährgasse als Rettungsweg ausgeschildert, dennoch war eine Seite der Straße komplett zugeparkt.

Weiterhin erkundigt er sich mit Blick auf eine Stellungnahme der Verwaltung zu vorangegangenen Beratungen im Ortsbeirat nach dem aktuellen Stand zur Überprüfung von Bauobjekten (Bauruinen). Ortsvorsteher Humpert regt an, dass hierzu eine Anfrage im zuständigen Fachausschuss Bau-, Verkehr- und Umwelt gestellt werden solle.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 19:55 Uhr.

Remagen, den 26.06.2022  
Der Vorsitzende

Schritfführer/in

gez.

gez.

Wilfried Humpert  
Ortsvorsteher

Marius Köbbing